

könnten, während der Trennung derselben vom Zink beinahe unübersteigliche Hindernisse in den Weg treten.

Das durch die Fällung mit Wasser erhaltene basische schwefelsaure Uranoxydul ist mehr oder weniger mit Eisenoxydsalz verunreinigt, man reinigt es ziemlich vollkommen, wenn man es in so wenig als möglich Schwefelsäure auflöst und wieder mit Wasser füllt. Alle Operationen müssen rasch hinter einander vollführt werden, da sich leicht ein Theil des Uranoxyduls höher oxydirt, der dann durch Wasser nicht mehr vollständig gefällt wird.

Das auf die angegebene Weise gewonnene basische schwefelsaure Uranoxydul ist ziemlich rein und kann auf bekannte Weise leicht vollkommen gereinigt und in jede beliebige andere Verbindung überführt werden.

---

Herr Professor Hyrtl erörterte in einem Vortrage die Structur des bisher für doppelt gehaltenen Eierstockes von *Ophidium barbatum*, und erwies die Existenz von sogenannten Peritoneral-Canälen bei *Mormyrus oxyrrhynchus*. Letztere kommen gleichzeitig mit wirklichen Oviducten vor, ein Fall, der bisher nur bei *Lepidosiren annectens* bekannt war.

---

Herr Bergrath Haidinger machte eine Mittheilung über ein neues Resultat der Forschungen von Herrn Barrande, von dem er so eben erst die Anzeige erhalten hatte. Die Stelle in seinem Briefe ist folgende:

„Ich übersende Ihnen hierbei ein Bruchstück aus meiner Arbeit über die Trilobiten. Es enthält eine neue und in der Geschichte dieser alten Crustaceen höchst unerwartete Thatsache. Ich habe nämlich auf eine so viel mir scheint augenscheinliche Weise die stufenweise Entwicklung der Trilobiten aufgefunden, und zwar in vier Species, die zu vier verschiedenen Geschlechtern gehören, *Sao hirsuta*, *Arionius ceticephalus*, *Trinucleus ornatus* und *Arethusina Koninckii*. Unter diesen vier Species hat insbesondere eine, die erste alle nothwendigen Elemente geliefert, um die Entwicklung von